# Düsseldorfer Zeitung.

N. 257. Montag den 29. Oktober 1827.


## Türkey.

Konstantinopel, vom 4. Okt. Die Pforte hat Bericht erhalten, daß die in Navarin vor Anker liegende egyptische Expedition von dem englischen Geschwader streng blokirt und es derselben unmöglich sey, eine Bewegung von der Seeseite vorzunehmen. Der Sultan soll darüber zugleich bestürzt und aufgebracht seyn, besonders da Ibrahim Pascha, auf das ausdrückliche Verlangen seines Vaters, Mehemed Aly, autorisirt ist, jede Operation und Maaßregel nach seinem Gutdünken vorzunehmen, ohne dafür Jemand Anderm als seinem Vater verantwortlich zu seyn. Die Pforte fürchtet also, daß Ibrahim Pascha einen Vertrag eingehen könnte, der ihrem Interesse sehr zuwider seyn würde. Der Sultan hat inzwischen einen Bevollmächtigten zu Ibrahim abgesendet. Die Blokade von Navarin, die Erscheinung zweier russischen Kriegsschiffe im Bosphorus und die Bewegung der russischen Armee in Bessarabien könnten wohl geeignet seyn, die Pforte am Ende zur Annahme der Vermittelung geneigt zu machen, wenigstens zeigt sie jetzt bei allen Gelegenheiten gegen Hrn. von Ribeaupierre die größte Achtung, und benimmt sich bei den Unterhandlungen über die freie Schifffahrt der spanischen und neapolitanischen Flaggen im schwarzen Meere, die unter Leitung des Hrn. v. Ribeaupierre fortgesetzt werden, mit besonderer Nachgiebigkeit. Auch hat die Pforte ihre Vorstellungen über die Anwesenheit der russischen Kriegsfahrzeuge in eine Form eingekleidet, die eher einer innigen Freundschaftsbezeugung als einer Beschwerde gleich steht. So sehr übrigens auch die Bevollmächtigten der andern Höfe zu Konstantinopel über diese gemäßigtere Stimmung der Pforte erfreut scheinen, so sehr sollen sie doch auch durch die Rüstungen Rußlands von der Landseite in Verlegenheit seyn. (Vergl. die beiden folgenden Artikel.) Man erzählt, doch wohl sehr unverbürgt, einige derselben hätten vor wenigen Tagen den Hrn. v. Ribeaupierre um Auskunft über die Konzentirung der russischen Armee am Pruth ersucht, dieser habe aber blos erwiedert, daß ihm auf offiziellem Wege darüber Nichts zugekommen sey.

Bucharest, vom 11. Okt. Aus Konstantinopel ist der Befehl an die Hospodare der beiden Fürstenthümer eingegangen, der Pforte unverzüglich eine außerordentliche Kriegssteuer in baarem Gelde, Getreide, Pferden und Leder zu leisten. Man ist hier sehr darüber bestürzt, und weiß sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht recht zu benehmen, da an den Thoren der Fürstenthümer eine bedeutende russische Macht steht, die jede Willfährigkeit für das Begehren des Großsultans übel deuten, wenigstens für sich nachher eine gleiche Willfährigkeit begehren könnte. Auch sind die Forderungen der Pforte so übertrieben, daß ihnen selbst mit dem besten Willen nicht Genüge geleistet werden kann. Jedes Fürstenthum soll 20,000 Last Getreide, eine Mill. Piaster, 10,000 Stück Hornvieh, 30,000 Stück Schafe, 6000 Pferde, und mehrere tausend Centner Leder nach den Donaufestungen binnen fünf Wochen liefern. Durch die letzten Unruhen haben die armen Bewohner der Moldau u. Wallachei viel gelitten; die Bojaren, die meistens ausgewandert waren, und durch ihre Emigration große Summen verloren haben, sind bemüht gewesen, sie bei ihrer Rückkunft auf Kosten der Unterthanen wieder einzutreiben, und sie dürften sich jetzt nicht leicht dazu verstehen, aus eigenen Mitteln die vorgeschriebene Kontribution zu leisten. In Jassy besonders soll man höchst unzufrieden seyn, und mit Sehnsucht einem Wechsel der Dinge entgegen sehen. Die täglichen Nachrichten von der russischen Gränze schmeicheln den gewagtesten Hoffnungen, und viele Kaufleute beginnen schon darauf Spekulationen zu bauen. Mehrere der angesehensten Häuser haben Champagnerwein, Pferdegeschirr, Broderien und Luxuswaffen verschrieben, um damit die russischen Offiziere versehen zu können. — Eine Division Infanterie, die in Bialystock stand, hat sich an den rechten Flügel des Generals Sabaniew angeschlossen.

## Miszellen.

### Hundestreue.

Einen neuen Beweis von der Treue und Anhänglichkeit der Hunde gab das traurige Ende des Oberlieutenants und Adjutanten Schmidt zu Dillingen, der an einer hohen Stelle des Donauufers, mit dem Rücken gegen den Fluß stehend, durch einen Pistolenschuß sein Leben endete, wobei der noch nicht vorgefundene Körper in die Donau, das Pistol aber auf den Boden fiel und von seinem treuen Hunde so bewacht wurde, daß alle Versuche, dasselbe aufzuheben, von dem Hunde abgewehrt wurden, und es nur dem Fourierschützen gelingen konnte, des Pistols habhaft zu werden, der Hund aber gleichwohl die Stelle zu verlassen nicht vermocht werden konnte.

---

Vor einigen Tagen wurde der Postwagen, der von Mantua nach Verona fährt, in der Nähe dieser letzteren Stadt von 7 Räubern Morgens um 3 — 4 angegriffen, der ihn begleitende Gensd'arme vom Pferde geschossen, und die 6 Reisenden genöthigt, auszusteigen, und mit dem Gesicht gegen den Boden sich zu legen, während die Räuber den Wagen ausplünderten. Ein Reisender rettete seine Uhr dadurch, daß er sie im Anfange des Angriffs auf den Boden fallen ließ, und sie wieder aufhob, als sie fort waren.

Jassy, vom 12. Okt. Ein Theil des Korps des Generals Roth ist zu der Wittgensteinischen Armee gestoßen; General Roth soll sich in Person dabei befinden. Nach Ismail und Reni sind ungefähr 8000 Mann Linien-Infanterie und 16 Feldstücke geschickt worden; die Truppen zu Reni werden von dem General Woinow befehligt. Auch zu Skuleny treffen täglich neue Truppen ein.

Triest, vom 18. Okt. Ein in zehn Tagen von Zante hier angekommener Schiffer berichtet, wir wissen nicht mit welchem Grunde, daß die 120 Segel starke türkische Flotte, an deren Bord sich Ibrahim Pascha selbst mit Landungstruppen befinden soll, in den Golf von Patrasso eingelaufen sey, um, wie es hieß, Korinth anzugreifen.

— Die Florentiner Zeitung vom 18. Okt. enthält folgende Nachrichten, welche zwei, nach sehr schneller Fahrt (eines davon in neun Tagen von Modon) am 14. Okt. zu Livorno eingelaufene Schiffe mitgebracht haben sollen. Am 27. Sept. sey die Fregatte Karoline mit Depeschen der Pforte an Ibrahim Pascha von Smyrna zu Navarin angekommen, nach welchen der Sultan fest entschlossen sey, keine fremde Vermittelung anzunehmen, sondern sich lieber an die Spitze seines ganzen Volkes zu Bestehung jedes Krieges zu stellen. Hierauf habe Ibrahim am 30. Sept. zwei starke Truppendivisionen ins Innere von Morea, und 15 Kriegsschiffe mit eben soviel Transportschiffen zur Verproviantirung von Patras ausgeschickt, und sey diesem Geschwader einige Tage nachher in Person, mit 2 Linienschiffen u. 6 Fregatten, gefolgt, um den Lord Cochrane, dessen Anwesenheit in jenen Gewässern er vernommen, aufzusuchen und anzugreifen. Nach einigen Nachrichten hätten die englischen und französischen Eskadern sich in Folge eines Waffenstillstands von Navarin entfernt; nach einem andern Briefe hätten sie die Blokade von Navarin nach der Ankunft jener Depeschen freiwillig aufgehoben, da der Sultan darin diese Aufhebung mit der Drohung verlangt habe, daß er widrigenfalls fürchterliche Repressalien gegen seine christlichen Unterthanen, keinen ausgenommen, gebrauchen werde. Die Admirale der vermittelnden Mächte hätten daher, um ein solches Blutbad zu vermeiden, lieber die Blokade aufgegeben, da der einzige Zweck ihrer Souverains die Vermeidung des Blutvergießens sey, und man trotz dieser Drohung noch immer Hoffnung zu Bewirkung einer Uebereinkunft mit der Pforte habe. . . . . Die Florentiner Zeitung erklärt, daß sie diese Neuigkeiten nicht verbürgen könne.

## Frankreich.

Straßburg, vom 23. Okt.

Zwei Kabinets-Kuriere, ein englischer und ein französischer, sich nach Konstantinopel begebend, sind gestern und heute hier durchgereist.

## Niederlande.

Brüssel, vom 25. Okt.

Gestern um Mittag kam ein österreichischer Kabinetskurier von Wien mit Depeschen für London, hier durch. — Diese Nacht passirte gleichfalls ein englischer Kabinetskurier, von eben daher mit Depeschen nach London.

## Oestreich.

Wiener Kurs fortwährend fest. Metall. 91 7/8, Bankakt. 1087 1/2.

## Spanien.

Die neuesten Nachrichten aus Katalonien gibt der Constitutionnel in einem Schreiben aus Perpignan vom 18. d., worin es heißt: Der Graf d'Espagne ist gestern Morgen um 7 Uhr mit seiner ganzen Division von Girona ausgezogen, und hat sich nach St. Colombe gewendet. Der General Mauss ist zu Vich. 4000 Rebellen besetzen Besalu; eine gleiche Anzahl steht zu Olot. Diese Truppen werden von Abres (der Schlächter von Casa-Selve) commandirt. Bosoms (Jep del Estanys) hat sein Hauptquartier zu Campredon, und seine Division dehnt sich bis Ripppol aus; er hat 12 Geißeln bei sich, worunter der General Romagosa. Wir erwarten mit Ungeduld nähere Nachrichten über den Marsch des Grafen d'Espagne; denn nach der von ihm genommenen Richtung scheint er nicht gradezu auf den Feind zu gehen.

Lissabon, vom 10. Okt.

Die heutige Zeitung enthält das Dekret, wodurch Se. königl. Hoh. der Infant Don Miguel zum Regenten von Portugal ernannt worden. Dasselbe lautet:

„Durch viele mächtige Beweggründe, die meine königl. Aufmerksamkeit auf sich gezogen, erwägend, daß die Sicherheit des Staates das höchste Gesetz jedes Souverains ist und stets seyn muß, welcher das Glück seiner Unterthanen wünscht, und die Einsicht, Thätigkeit und Charakterfestigkeit meines viel geliebten und geschätzten Bruders, Infanten Don Miguel, in Betracht ziehend, habe ich für dienlich erachtet, ihn zu meinem Stellvertreter zu ernennen, indem ich demselben alle mir als König von Portugal und Algarbien zustehenden, und durch die Constitution festgesetzten Rechte übertrage, damit er besagte Königreiche dieser Constitution gemäß verwalte und regiere." (Ausgefertigt zu Rio Janeiro am 3. Juli 1827, und vom Könige eigenhändig unterzeichnet.)

— Eine Depesche unsers Gesandten in London bestätigt es, daß der Infant über Frankreich und England hieher zurückkehren wird.

## Südamerika.

Man schreibt aus Rio-Janeiro unterm 25. Juli, man habe dem brasilischen Geschwader Befehl ertheilt, die Blokade des Laplatastromes aufzuheben. Die Regierung will nur den Frieden. — Man hat ferner Blätter aus jener Hauptstadt bis zum 18. Aug. erhalten, die aber kein Wort von dem Kriegszustande sagen.

## Deutschland.

Freiburg, vom 21. Okt.

Heute hatte die schon gestern durch das Glockengeläute in der Metropolitankirche und in allen anderen katholischen Kirchen angekündigte Weihe unseres hochwürdigsten Erzbischofs mit den vom römischen Ritual vorgeschriebenen Feierlichkeiten in der Universitätskirche statt. Mit hoher Würde ist dieselbe von dem Erzbischof von Köln, Herrn Grafen von Spiegel, einem wahren Fürsten der Kirche, ertheilt worden; die Theilnahme dieses verehrungswürdigen Prälaten erhöhte die Bedeutsamkeit dieses Tages; Assistenten waren der hochwürdigste Bischof von Evora, und der Dekan des erzbischöflichen Domkapitels, Dr. Burg. Die Menge der anwesenden Fremden, und vorzüglich des von allen Seiten herbeigeströmten Landvolkes, um den

---

## Für Champagner-Liebhaber.

Rheims, vom 22. Okt. (Privatschr.) Die Weinlese in der Champagne ist nun seit einigen Tagen beendigt, ohne die Wünsche und Hoffnungen der Winzer zu erfüllen. — So schön die Aussichten im Sommer für den Weinstock waren, so brachten doch der Mangel gehöriger Hitze gegen Ende Augusts, und späterhin eingetretene, anhaltende Nordwinde sehr nachtheilige Wirkungen hervor. Der nun gewonnene Wein ist im Allgemeinen von keiner ausgezeichneten Güte. Blos das Gewächs von einigen der besten Lagen erhebt sich über das Mittelmäßige, während viele andere sehr gering ausfallen. Die Quantität ist geringer, die Qualität aber besser als Anno 1826. — Seitdem es eine ausgemachte Sache ist, daß selbst die mit der größten Behutsamkeit auszuwählenden 1827r Champagner dennoch nichts Ausgezeichnetes für den Handel darbieten werden, wendet sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf die hier und da noch anzutreffenden 1825r Weine, deren Gehalt, Süße und Feinheit nichts zu wünschen übrig lassen. Allein die Preise derselben sind hoch und es läßt sich voraussehen, daß sie noch höher gehen müssen, weil die Jahre 1826 und 1827 nichts nachgeliefert haben, was das herrliche Produkt von 1825 ersetzen könnte.

---

Hesperus meldet aus Hamburg, im Okt.: Ein Chirurg, der wohl Fleisch und dergleichen selbst einzukaufen pflegte, sandte eine große Leber nach Hause. Die Frau, in der Meinung, es sey eine

feierlichen Zug in die Universitäts- und von da zurück in die Metropolitankirche zu sehen, ist unglaublich; alle Straßen waren damit überfüllt und der Durchgang fast unmöglich. So wie das heutige Fest einzig in der Geschichte der Stadt ist, so war auch in Freiburg seit Jahrhunderten nie eine solche Masse von Menschen versammelt.

Um Mittag geruhten Se. k. Hoheit der Großherzog (welcher eigens zur Verherrlichung dieser Feier sich dahin begeben) dem Domkapitel eine Privataudienz zu ertheilen. Sodann war große Tafel im Großherzogl. Palais, welcher die Prinzen des Großherzogl. Hauses und Se. Durchl. der Fürst v. Fürstenberg beiwohnten, und zu der, außer der Suite Sr. k. H., die beiden Herren Erzbischöfe und das Domcapitel, so wie die Vorstände der bürgerlichen und Militärbehörden eingeladen wurden. Abends beglückten S. k. H. das Theater, wo die Oper „Tancred" aufgeführt wurde, mit Höchstihrer Gegenwart; der geliebte Landesvater wurde bei seinem Eintritt in die für Höchstdenselben bereitete Loge von dem ganzen überfüllten Hause mit einem dreimaligen lang andauernden Lebehoch empfangen. Se. k. Hoh. verweilten mit sichtbarer Zufriedenheit bis ans Ende.

## Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

### Geburten.

Den 16. Okt. Marie Caroline Amalie, T. des Unteroffiziers Friedrich Schmitz und der Gert. Th. Elis. Helleberg, Ddorf.; Anne, T. des Taglöhners Everh. Otto und der Elis. Morkach, Bilk. — Den 17. Maximilian Jos., S. des Tapezierers Jacob Ad. Jos. Bayer und der Joh. Wilh. Gert. Klein, Ddorf.; Hel., T. des Taglöhners Wilh. Dohmen und der Anne Christ. Graff, Ddorf.; — Den 18. Joh. Georg, S. des Kleinkrämers Nicola Wefels und der Elis. Holzenhauer, Ddorf.; Joh. Carl, S. Bierbrauers Michael Breuer und der Marie Sib. Elis. E. Finck, Ddorf. — Den 19. Catharine Antonie und Elis., Z. des Taglöhners Swibert Hehnen und der Anne Marie Pet. Rattenfeld, Ddorf.; Ida Marie, T. des Bedienten Joh. Georg Schumann und der Gert. Thüner, Ddorf.; Marie Jos., T. des Bedienten Jonas Klein und der Cäcilie Höfgen, Ddorf. — Den 20. Edmund Hubert, S. des Gärtners Joh. Bischoff und der Therese Iseroth, Bilk; Christ., T. des Hauderers Johann Just. F. Röhle und der Marie Cath. Krüger, Ddorf. — Den 21. Caroline, T. des Farbers F. Jos. Dunckel und der Anne Catharine Schreuters, Ddorf.; Adolph, S. des Gärtners Heinr. Rombey und der Clare Schwartz, Derendorf. — Den 22. Sophie, T. des Taglöhners Bernard Broch und der Margarethe Stelsmann, Flingern. — Den 23. Johanne Jos. Barbare, T. des Huthmachergesellen Franz Lud. J. Lerm und der Cath. Henriette Hub. Wirtz, Ddorf.; Anne Cath. Pet., T. des Schreinermeisters Peter Charge und der Marie Cath. Esser, Ddorf. — Den 24. Joh. Hubert, S. des Gärtners Joh. Schellenbaur und der Elisab. Walthausen, Mörschenbroich; Franz Peter, S. Zimmermanns Jos. Kels und der Clare Winckens, Pempelfort. 1 uneheliches Kind. Total 29.

### Heirathen.

Den 24. Okt. der Taglöhner Peter Wilh. F. Graff, mit Ch. Cath. Leven, beide von hier. — Den 25. der Rentner Joh. Th. Jos. Kiesselstein aus Gladbach, mit Marie-Anne Therese Antonie Catharina Hubertine Degreck aus Ratingen. Total 2.

### Sterbfälle.

Den 19. Okt., Elis. Hehnen, alt ¼ St. (unbestimmt) Ddorf.; Elis. Schmitz, unverheirathet, alt 29 J. (Zehrung) Ddorf.; der Sergant Heinr. Nießen, Wittwer, alt 76 J. (Schlagfluß) Neustadt. — Den 20. Heinr. Jomans, alt 9 T. (unbestimmt) Ddorf.; der Maurergesell Joh. Theodor Breuer, Wittwer, alt 63 J. (Altersschwäche) Ddorf. — Den 21. Heinr. Peter Bochum, alt 9 M. (unbestimmt) Ddorf. — Den 23. Anne Marie Leuchtenberg, Wittwe des Rheinbauaufsehers Aug. Clemens Korff, alt 90 J. (Altersschwäche) Hamm; Anne Marie Bach, alt 1 J. (Dörrsucht) Ddorf. — Den 24. der Taglöhner Gottfried Moll, alt 83 J. (Altersschwäche) Flingern; Pauline Clement, alt 7 J. 24 T. (Nervenfieber) Ddorf.; Marie G. Vetten, unverheirathet, alt 70 J. (Entkräftung) Ddorf. Total 11.

---

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Am künftigen Dienstag den 30. dieses, Nachmittags 3 Uhr, sollen für die bevorstehende Winterzeit das Büfet und der Konditor-Stand im Theater-Gebäude, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu hierdurch die Lusttragenden eingeladen werden.

Düsseldorf, den 27. Okt. 1827.

Der Oberbürgermeister
Klüber.

---

M. C. Laven aus Aachen, hat die Ehre, die ergebene Anzeige zu machen, daß sie diesen Markt wieder bezogen hat mit einer schönen Auswahl Damen- und Herren-Perüken, Haartouren aller Gattungen; auch ist bei ihr ein Pulver zu haben, um grau gewordenen Haaren ihre ursprüngliche Farbe zu geben. Ihren Stand ist in der Reihe gegen Herrn Schöller. Logirt bei Hrn. Eisenbarth zum römischen Kaiser.

---

Die Familie Graindor hat die Ehre das hiesige Publikum zu benachrichtigen, daß sie sich während ihres Aufenthaltes bis zum 2. November in alle Gesellschaften begeben wird, wo sie sich durch Vokal-Instrumental-Musik die Zufriedenheit eines jeden zu erwerben suchen wird. Sie ist logirt bei Hrn. Schmitz im Bonnischen Hofe.

---

### Bücher auch Kunst-Sachen-Versteigerung.

Unter mehreren vorzüglichen Werken, welche am kommenden 12. Nov. und den darauf folgenden Tagen bei dem Antiquar Math. Eisen in Bonn versteigert werden, befindet sich auch die von dem zu Herborn (im Nassauischen) verstorbenen Oberschulrathe, Professor Dr. Witzeler hinterlassene Bibliothek. Der Katalog ist zu 1 Sgr. bei der Expedition dieser Zeitung zu haben.

Bücher und andere Kunstgegenstände werden zu der darauf folgenden Auktion angenommen.

---

### Freiwilliger Verkauf.

Das zu Düsseldorf in der Altestadt gelegene Eckhaus, bezeichnet mit Lit. A. N. 124, wird am Mitt

---

Kalbsleber, bereitete sie zu und sie ward verspeist. Erst nachdem man sich eine gesegnete Mahlzeit gewünscht hatte, ward kund, die von dem Hausherrn ins Haus geschickte Leber sey nicht von einem Kalbe — sondern von einem secirten Soldaten, und habe ein anatomisches Präparat werden sollen.

---

Es gibt jetzt auch Schnellläuferinnen, und zwar alte. Eine Frau von 61 Jahren legte neulich in England für eine kleine Belohnung in 24 Stunden eine Strecke Weges von 93 Miles (über 18 deutsche Meilen) zurück.

---

In der letzten Versammlung der Actionaire der General-Dampfschiffscompagnie zu London wurde angezeigt, daß die Schulden der Compagnie, die anfangs dieses Jahres 30,000 Pf. St. waren, jetzt nur noch auf 20,000 Pf. St. sich belaufen, und Ende dieses Jahres nicht mehr als 15,000 Pf. St. betragen würden.

---

Kürzlich stellte ein Landmann zu Weddin bei Wittenberg nach dem Brodbacken eine Menge Flachs in den Ofen, um diesen zu rösten. Die dreijährige Tochter des Bauern kroch mit einer Gespielin, während die Eltern nach dem Felde gegangen waren, in den warmen Backofen; der Flachs entzündete sich, und beide Kinder starben eines elenden Todes. Die rückkehrenden Eltern fanden die halbverbrannten Leichname. — Möchte ihre Unvorsichtigkeit Andern eine Warnung seyn!

noch den 13. November d. J., Nachmittags 3 Uhr auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieses Haus hat in der Fronte 9 Fenster und im Erdgeschosse 11 Theile, worunter ein großer Saal; auf dem ersten Stocke sind 18 Theile, worunter ebenfalls ein großer Saal; es hat einen Hof und Garten, eine Remise; einen Stall für 4 Pferde, einen Schoppen, eine Pumpe, einen Regensarg, eine Kalkgrube, 6 Keller und 4 Speicher nebst herrlichem Ziehwerk.

Seines großen Raumes wegen ist dieses Haus für jedes Geschäft brauchbar.

Die Verkaufsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht beim unterzeichneten Notar offen.

Düsseldorf, den 28. Oktober 1827.

Conin r.

---

Künftigen Mittwoch den 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hause N. 65 am Jägerhofe eine Partbie moderner Mobiliar-Effekten, kupferne und eiserne Geräthschaften rc., so wie eine Partbie gutgehaltener Fuderfässer, Fuderdauben rc., dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

---

Gebrüder Avanzo
aus Köln

beehren sich anzuzeigen, daß sie den hiesigen Markt mit einer schönen Auswahl Kupferstiche beziehen. Ihre Bude ist gegen Hrn. Kaufmann Jäger über.

---

Die neu erschienene Schrift:

„Vertheidigung des wohlgeordneten „von der geistlichen Obrigkeit gebilligten Wallfahrens"

ist geheftet für 5 Sgr. zu haben bei

J. H. C. Schreiner.

---

Einem verehrungswürdigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich eine schöne Auswahl Pariser Ueberschuhe für Herren und Damen erhalten habe.

Fried. Kupferschmidt,
auf der Bolkerstraße.

---

Aus Auftrag des Königlichen wohllöbl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 24. Julius dieses Jahrs, soll das dem Schreiner Johann Wilhelm Goerres zu Rheydt, Namens seiner Ehefrau Maria Louisa von Gahlen, ferner dem zu Brüssel wohnenden Schreinergesellen Heinrich Goerres, dem zu Rheydt wohnenden Schreinergesellen Hermann Goerres und dem abwesenden Abraham von Gahlen (über welchen der Herr Notar Leopold Albaus zu Barmen zum Curatoren angeordnet worden) gemeinschaftlich zugehörige, dahier zu Barmen im Mühlenwege gelegene mit der Nummer 191 bezeichnete Wohnhaus, mit Hintergebäude, dem Garten hinter dem Hause, und dem Garten neben demselben, auf Ansuchen derselben, am Freitag den 16. November dieses J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Wohnhause des Gastgebers Hrn. Johann Abraham Braus, in der Mittelstraße, parzellenweise und demnach im Gänzen, für das in dem präparatorischen Termin darauf geschehene Gebot von 3050 Thaler, dem Meistbietenden zum definitiven Verkauf ausgestellt werden.

Barmen, den 24. Oktober 1827.

C. W. Brünninghausen, Notar.

---

Aus Auftrag des wohllöbl. Königl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 24. Julius dieses Jahrs und auf Ansuchen des Färbergesellen Johann Peter Beckmühl, zu Elberfeld, der Johanna Catharina Bockmühl und Johanna Carolina Bockmühl, beide Fabrikarbeiterinnen zu Barmen wohnend, fort des über den abwesenden Peter Ludwig Bockmühl angeordneten Curatoren Hrn. Notaren Leopold Albaus zu Barmen, soll das den Requirenten resp. Curanden gemeinschaftlich zugehörige Wohnhaus dahier zu Barmen im Bruch gelegen, und mit der Nummer 179 bezeichnet, mit dahinter liegendem Gärtchen und gemeinschaftlicher Gasse, am Samstag den 17. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Wohnhause des Wirthes Herrn Peter Caspar Haarmann am Neuenwege, für das im präparatorischen Termin darauf geschehene Gebot von 1550 Berl. Thaler, dem Meistbietenden zum definitiven Verkauf durch den unterzeichneten Notar öffentlich ausgestellt werden.

Barmen, den 25. Oktober 1827.

C. W. Brünninghausen, Notar.

---

Im Besitz meiner neuen Winter-Waaren empfehle mich in nachstehenden Artikeln meinen Freunden bestens zum gütigen Zuspruch, unter Versicherung der billigsten Preise:

weiße gestrickte wollene Damen-Röcke, Mädchen-Röcke, Herren- und Damen-Jacken, Herren- und Damen-Beinkleider, Kinderkleider, farbige gestrickte Manns-Westen mit Aermeln, Knaben-Westen, Frauen-Jacken, Kinderkleider mit den schönsten Bordüren, Armstauchen, wollene Manns- und Kinderbandschuh, Kinder-Stiefelchen, weiße wollene Bettdecken und farbige carirte Pferdedecken, alle Sorten wollene Manns- und Frauenstrümpfe, als auch Socken, rothes Flaggentuch zu Leibbinden, englische Comforts oder Herren-Schals in den schönsten Chattirungen, rothe Kinder-Schälgen, Circassien, Mertnos, Biber, Hemderflanell, rothen Gichtflanell, schwarze florettseidene Damen- als Herren-Strümpfe, dergleichen Halbstrümpfe und Handschuh, seidene weiße als schwarze Herren-Strümpfe, seidene schwarze Socken, ganz seiden als auch florettseidene schwarze Herren-Mützen, dergleichen grüne Geldbeutel, alle Sorten lederne Handschuh rc. rc. rc.

Gerhard Peill, im Helm.

---

Auf der Neustraße N. 719 (am Friedr. Platz) ist ein Stall für 4 Pferde nebst Futterboden zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auch kann auf Verlangen Wagenremise dazu gegeben werden. Das Nähere im Hause zu erfragen.

---

Ein gebildetes Frauenzimmer von honneter Familie, mit guten Zeugnissen versehen, und welche in allen Putzarbeiten wie auch in der Haushaltung, Rechnen, Schreiben und Lesen erfahren ist, wünscht in einem Spezereiladen in die Lehre zu treten, und zwar unentgeltlich, und ohne freie Wasche. Die Expedition sagt wer.

---

In dem Hause N. 1255 in der Neustadt ist die zweite Etage, bestehend in sechs Zimmern, einer Küche, einem Speicher, nebst einer Abtheilung im Keller, pachtlos und gleich zu beziehen. Das Nähere darüber ist im Nebenhause zu erfragen.

---

Auf der Neustraße N. 739 sind auf dem erste Stock 2 meublirte Zimmer zu vermiethen und im Hause selbst zu erfragen.

---

Nahe am Karlstädter Markt sind in der 2ten Etage zwei meublirte Zimmer zu vermiethen.

---

Auf einer gelegenen Straße der Karlstadt ist ein Unterhaus von 4 Theilen, Küche und Gesindekammer, nebst geräumigem Hof- und Bleichplatz, Stallung für 3 Pferde und besonderer Einfahrt, zu vermiethen und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

---

Brod- und Früchtepreis.

| Berliner Maaß. | | | Preuß. Courant. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Scheffel | Weizen | mit Einschluß der Schl. und Mahlst. | 2 | 27 | 10 |
| 1 — | Roggen | . . . . . | 2 | 4 | 1 |
| 1 — | Gerste (Sommer) | . . . . . | 1 | 12 | — |
| | — (Winter) | . . . . . | 1 | 10 | — |
| 1 — | Buchweizen | . . . . . | 1 | 5 | — |
| 1 — | Hafer | . . . . . | — | 25 | — |
| 1 — | Saamen | . . . . . | 3 | — | — |
| 1 — | Erbsen | . . . . . | 2 | 1 | 6 |

Ein Schwarzbrod 7 Pfd. schwer, 5 Sgr.
Ein Brödchen 6 Loth, 4 Pf.
Ein Weck aus dem Ofen wohl ausgebacken 6½ Loth, 4 Pf.
Ein Röggelchen 6½ Loth, 4 Pf.

Düsseldorf, den 28. Okt. 1827.

Der Oberbürgermeister Klüber.

---

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.